

wir diese zu viert nicht aus dem Wasser heben konnten. Mit Bären mußten wir daher vorerst zirka 150 kg Fische herausschöpfen, bevor wir ausnehmen konnten. Es waren Hechte, Brachsen, Näslinge. Sport- und berufsmäßig wird dieses Innenwasser aber nicht befischt.

Nun noch einiges zu den Fischrettungsaktionen, wie wir das Abfischen von Lacken auch nennen.

Wie bekannt, wurden durch Wasserlaufkorrekturen in den vergangenen Jahrzehnten eine Unmenge Innenwässer vom Wasserlauf abgetrennt und dadurch zum Teil trockengelegt, zum Teil werden diese Lacken bei Hochstand der Flüsse und Bäche wieder überschwemmt. Bei Rückgang des Wassers bleibt in diesen Innenwässern und Lacken (Fischfallen) größere und kleinere Fischbrut, je nach Jahreszeit Hechte, Karpfen usw., zurück. Viele Fische laichen in diesen Lacken ab. So kommt der Herbst heran, die Lacken werden immer kleiner, und während die darin befindlichen größeren Fische mit Berechtigung, sehr oft aber ohne solche, herausgefangen werden, kümmert sich um die vielen tausende Jungfische niemand. Diese müssen bleiben, bis der Frost kommt, die Lacken zufrieren und diese Fische dann zugrunde gehen.

Der O.-ö. Landesfischereiverein hat nun hier zur Selbsthilfe gegriffen. Einige ideal veranlagte Mitglieder des Vereines haben in mühsamer Arbeit mit Abfischgarnen (5 mm Maschenweite) einen Teil solcher Lacken abgefischt. Es wurden manchmal 10 bis 15 Wassereimer voll — das sind zehntausende Jungfische — gefangen und in die Donau rückversetzt. Stark verkrautete Lacken haben wir mit großem Erfolg elektrisch abgefischt. Dabei wurden viele tausende Junghechte mit einer Länge von 15 bis 30 cm gefangen. Hiezu wird übrigens bemerkt, daß solche Junghechte in den Fischzuchtanstalten sehr schwer zu erhalten sind. Weiters hat der O.-ö. Landesfischereiverein auch von Berufsfischern jede Menge aus Lacken abgefischter Jungfische angekauft und wieder ausgesetzt. Es würde sich daher gewiß lohnen, wenn die berufenen Fischereiorganisationen, Fischereireviere und auch der Landesfischereibeirat solche Fischrettungsaktionen fördern und finanziell unterstützen würden.

H a u g e n e d e r

Kurz notiert

In der Bundesrepublik Deutschland beträgt nach einer Feststellung von Professor S c h n a k e n b e c k (Fischereiwirtschaft H. 8/1954) der Anteil der Seefischerei an der erzeugten tierischen Nahrung (ohne Geflügel, Kaninchen und Wild) rund 25 Prozent.

Im Staate Tennessee (USA) wurden im Jahre 1925 um 5 Millionen DM Köderfische verkauft.

Zu jenen Ländern, in denen rationelle Fischzucht schon seit Jahrtausenden betrieben wird, gehört China, das mit dem uralten Sprichwort: „Je mehr Fische, desto mehr Menschen“ auf die ernährungswirtschaftliche Bedeutung einer geregelten Fischerei hinweist. (Fischwaid, H. 7/1955.)

Nach einer Mitteilung der Klagenfurter Volkszeitung hat der Inhaber der einzigen maschinellen Netzerzeugung in Österreich, Herr Oskar Habernig, eine Maschine konstruiert, mit der er in der Stunde bis 60.000 haltbare Knoten aus Kunstfasern herstellen kann. Deutschland und die Schweiz erzeugen bisher Kunststoffnetze nur mit Schweiß- und Lötstellen. Die Dornbirner Export- und Mustermesse will heuer den Markt mit der vielversprechenden Erfindung bekanntmachen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1956

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Kurz notiert 12](#)